

Andrang wie in früheren Zeiten

35 Oldtimer setzten mit **Schwebefähre** über – „Stau“ wie vor 50 Jahren

OSTEN. Fast auf den Tag genau vor 109 Jahren, am 1. Oktober 1909, hat die Schwebefähre Osten-Hemmoor ihren Betrieb aufgenommen. Am Tag der Deutschen Einheit stellten ihr mehr als 30 verspätete Geburtstagsgäste einen Besuch ab.

Dabei stellte die „Eiserne Lady“ auch 44 Jahre nach ihrer Außerdienststellung eindrucksvoll unter Beweis, dass sie noch nichts von ihrer Leistungsfähigkeit verloren hat.

Zugegeben, ein wenig langsamer als früher setzt sie heute die Fahrgäste über, aber das tut dem tollen Erlebnis des Schwebens über die Oste keinen Abbruch. Ganz im Gegenteil: So bleibt mehr Zeit zum Geschichten erzählen und Fotos schießen. Davon machten am vergangenen Mittwoch auch die Mitglieder des „Classic Clubs Niederelbe“ mit ihren rollenden Schätzchen reichlich Gebrauch.



Voll beladen mit bis zu sechs historischen Fahrzeugen setzte die Schwebefähre Osten-Hemmoor am Tag der Deutschen Einheit insgesamt 35 Oldtimer über die Oste.

Foto: Schull

Der Verein hat sich dem Erhalt und der Förderung des technischen Kulturgutes des technischen Kulturgutes „Historische Fahrzeuge“ aus allen Bereichen des Fahr-

zeugbaus verschrieben. Saisonaler Höhepunkt ist die jährlich stattfindende Rallye Niederelbe Classics mit bis zu 120 Teilnehmern.

Vor drei Jahren führte die Tour, organisiert vom Vereinsvorsitzenden Claus Bredehöft, Horst Wartner und weiteren Helfern schon ein-

mal ins Osteland. Damals ging es am Deich entlang von Gräpel bis Blumenthal. Auch dem Prähm in Brobergen stellten die Vereinsmitglieder bereits einen Besuch ab. Die Ausfahrt und das Übersetzen mit der Schwebefähre stand schon lange auf dem Programm und dementsprechend groß war auch die Beteiligung. Insgesamt 35 Fahrzeuge – das älteste hatte immerhin 85 Jahre auf dem Buckel – brachten die ehrenamtlichen Fährleute in Osten ganz schön ins Schwitzen.

Knapp zwei Stunden dauerte das Übersetzen der mit jeweils sechs Oldtimern stets voll besetzten Fähre. Nicht nur ein Spektakel für die Vereinsmitglieder, sondern auch für die vielen Zuschauer, die sich ganz spontan auf beiden Seiten der Oste einfanden. Von Basbeck aus machte sich die Gruppe dann im Konvoi auf den Rückweg zu ihrem Startpunkt in Harsefeld. (ts)